

FIDELIO

Ludwig van Beethoven

Oper in zwei Akten op. 72 – 1814

Libretto von Joseph Sonnleithner
mit Revisionen von Georg Friedrich Treitschke
nach Jean Nicolas Bouillys Libretto *Léonore, ou L'Amour conjugal*

Diese Produktion basiert auf der *Fidelio*-Fassung von 1814.
Zu Beginn erklingt die Ouvertüre *Leonore III*, vor dem Finale II
ist Beethovens Streichquartett op. 132 a-Moll, Molto adagio (gekürzt)
eingefügt. Mit Texten von Jorge Luis Borges und Cormac McCarthy.

In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Yoel Gamzou
Inszenierung	Calixto Bieito
Bühne	Rebecca Ringst
Kostüme	Ingo Krügler
Licht	Reinhard Traub
Choreographische Mitarbeit	Heidi Aemisegger
Chor	Franz Obermair
Dramaturgie	Andrea Schönhofer
Abendspielleitung	Andrea Tortosa Baquero

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Sonntag, 12. Juli 2026
Nationaltheater

Beginn 19.00 Uhr

Premiere am 21. Dezember 2010



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Don Fernando	Ryan Speedo Green
Don Pizarro	Tomasz Konieczny
Florestan	Matthew Polenzani
Leonore	Camilla Nylund
Rocco	René Pape
Marzelline	Mirjam Mesak
Jaquino	Samuel Stopford
1. Gefangener	Tansel Akzeybek
2. Gefangener	Paweł Horodyski

Bayerisches Staatsorchester

Streichquartett:

Violine	So-Young Kim, Martin Klepper
Viola	Tilo Widenmeyer
Violoncello	Benedikt Don Strohmeier

Bayerischer Staatsopernchor

Statisterie und Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr Ende ca. 21.50 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.20 Uhr (ca. 30 Min.)

Aus technischen Gründen wird gebeten, während der Pause den Zuschauerraum zu verlassen.

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© Alkor-Edition, Kassel

Bitte beachten Sie, dass es zu Beginn der Vorstellung zu einem Stroboskopeffekt auf der Bühne kommt.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Yoel Gamzou wuchs in New York, London und Tel Aviv auf. Von 2017 bis 2022 war er Generalmusikdirektor am Theater Bremen, wo er u. a. *Lady Macbeth von Mzensk*, *Die Fledermaus*, *Carmen* und *Der Rosenkavalier* dirigierte. Zuvor war er als Erster Kapellmeister und Stellvertretender Generalmusikdirektor beim Staatsorchester Kassel tätig. Er ist Künstlerischer Leiter und Chefdirigent des International Mahler Orchestra (IMO) und gründete 2023 das oneMusic Orchestra in London. Gastengagements führten ihn u. a. an die Staatsopern von Hamburg und Wien, an die Oper Göteborg, an die Bühnen Bern, ans Luzerner Theater sowie zu den Salzburger Festspielen und zu Orchestern wie den Bamberger und den Hamburger Symphonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Mozarteumorchester Salzburg, der Copenhagen Phil, der Filarmonica George Enescu Bukarest, dem Opéra Orchestre National de Montpellier und dem Israel Philharmonic Orchestra. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020/21 mit der Neuproduktion *7 Deaths of Maria Callas*, die er anschließend auch an der Griechischen Nationaloper Athen, der Deutschen Oper Berlin, am Teatro di San Carlo Neapel und an der Opéra national de Paris leitete. Hier dirigierte er außerdem *Die tote Stadt* und in der Reihe der Montagsstücke die Neuinszenierung von Ermanno Wolf-Ferraris *Il segreto di Susanna* sowie die Publikumspremiere von Franz Lehárs Operette *Schön ist die Welt*.

INSZENIERUNG

Calixto Bieito, aus Spanien stammend, war künstlerischer Leiter des Teatre Romea in Barcelona sowie beim FACYL in Salamanca. Sein Opernregiedebüt gab er 1996 mit Tomás Bretóns Zarzuela *La verbena de la Paloma* am Teatro Tivoli Barcelona. Im deutschsprachigen Raum debütierte er 2001 mit einer Neuinszenierung von *Don Giovanni* an der Staatsoper Hannover. Weiterhin inszenierte er u. a. an der Oper Frankfurt (u. a. *Manon Lescaut*), an der Komischen Oper Berlin (z. B. *Die Entführung aus dem Serail*), an der Hamburgischen Staatsoper (*Falstaff*), am Gran Teatre del Liceu (*Giulio Cesare in Egitto*), an der Oper Stuttgart (u. a. *La fanciulla del West* und *Parsifal*), am Theater Basel (u. a. *Lulu* und *Otello*) und an der Wiener Staatsoper (*Carmen*) sowie für die Ruhrtriennale (Toshio Hosokawas *Hanjo*) und für das Rossini Opera Festival Pesaro (*Zelmira*). An der Opéra national de Paris realisiert er seit 2024 *Der Ring des Nibelungen*. Für das Sprechtheater inszenierte er in Deutschland u. a. *Lulu* in Mannheim und *Der Kirschgarten* am Residenztheater München. Seit 2017 ist er Künstlerischer Leiter des Teatro Arriaga in Bilbao. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er auch *Boris Godunow* und *La Juive*.

BÜHNE

Rebecca Ringst, geboren in Berlin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie entwarf Bühnenbilder u.a. für die Komische Oper Berlin, die Hamburgische Staatsoper, die Staatsoper Stuttgart, die Semperoper Dresden, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, die English National Opera, Den Norske Opera in Oslo, das Grand Théâtre de Genève, die Accademia Bizantina und das Bolschoi-Theater in Moskau sowie für die Bayreuther Festspiele. Sie ist zudem regelmäßig mit Regisseur:innen wie Andrea Moses, Elisabeth Stöppler, Barrie Kosky und besonders Calixto Bieito tätig. 2010 wurde sie als Bühnenbildnerin des Jahres von der Zeitschrift Opernwelt für ihr Bühnenbild zur Inszenierung von *Der Rosenkavalier* (Regie: Stefan Herheim) ausgezeichnet und 2019 bei den Opera Awards in London zur Bühnenbildnerin des Jahres gekürt. 2024 entwarf sie u.a. die Bühnenbilder für *Il trittico* an De Nationale Opera in Amsterdam, für die australische Erstaufführung von *Die Dreigroschenoper* in Adelaide, für Rudi Stephans *Die ersten Menschen* am Teatro Arriaga Bilbao und für *Lear* am Teatro Real in Madrid. Zusammen mit Calixto Bieito ist sie seit 2024 für das Bühnenbild zu *Der Ring des Nibelungen* an Opéra national de Paris verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper entwarf sie bisher die Bühnenbilder für *Boris Godunow*, *Agrippina*, *Der feurige Engel*, *La Juive* und *Die Fledermaus*.

KOSTÜME

Ingo Krügler studierte Kostüm- und Modedesign in Berlin und London und arbeitete bei Gaultier und John Galliano in Paris. Er assistierte u.a. in Wien, Paris (Bastille) sowie bei den Festspielen in München und Salzburg bei Michael Haneke, David Alden, David Pountney, Gottfried Pilz und Stefan Herheim. Seitdem ist er als freischaffender Kostümbildner tätig. Mit Calixto Bieito verbindet ihn seit *Jenůfa* an der Staatsoper Stuttgart eine enge Zusammenarbeit, etwa bei Henrik Ibsens *Brand* in Oslo, *Lulu*, *Aus einem Totenhaus* und *Otello* am Theater Basel, *Gianni Schicchi*, *Der Freischütz* und *Dialogues des Carmélites* an der Komischen Oper Berlin sowie *Voices* beim Bergen Festival. Zusammen mit Calixto Bieito ist er außerdem seit 2024 für die Kostüme zu *Der Ring des Nibelungen* an Opéra national de Paris verantwortlich. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er auch die Kostüme für *Boris Godunow* und *La Juive*.

LICHT

Reinhard Traub wurde zum Grafikdesigner (und Berufspiloten) ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent bei Chenault Spence und gestaltete anschließend zwei Welttourneen mit den Produktionen *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Ab 1992 war er an den Bühnen Graz tätig und arbeitete dort mit Regisseuren wie David Alden, John Slater, Calixto Bieito, Stephen Lawless und Jossi Wieler. Eine enge Zusammenarbeit verband ihn mit Johann Kresnik. Außerdem arbeitete er u.a. regelmäßig mit Peter Konwitschny, Martin Kušej und Christof Loy. Er konzipierte u.a. Lichtdesigns an den Opernhäusern von Hamburg, Berlin, Wien, Zürich, Amsterdam, Brüssel, Paris, Rom, Athen, Barcelona, London, Madrid, Oslo, St. Petersburg, Los Angeles, Montreal, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Singapore, Hongkong, Seoul und Tokio, bei der Ruhrtriennale sowie den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Erl, Aix-en-Provence und Glyndebourne. Er unterrichtete zudem an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Von 2006 bis 2022 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung der Staatsoper Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Licht für *Saul*, *La forza del destino*, *Alcina*, *Il turco in Italia*, *Macbeth*, *Don Giovanni* und *Rusalka*. Er starb am 12. September 2025 in Prag.

CHOREOGRAPHISCHE MITARBEIT

Heidi Aemisegger, geboren in Herisau (Schweiz), erhielt ihre Tanz- und Schauspielausbildung an der Academy of Performing Arts in Cambridge (Kanada) und an der Comart Schule in Zürich. Sie ist Mitbegründerin von öff öff productions, die sie 18 Jahre lang leitete. Die performative Kunst von öff öff bewegt sich zwischen Tanz, Artistik und Theater und ist vor allem durch die Bespielung der Vertikalen und Außenräume geprägt. Ab 1997 zeichnete sie bei zahlreichen öff öff-Stücken für die Inszenierung und Choreographie verantwortlich: Wichtige Arbeiten waren u.a. die Inszenierungen des Schweizer Tages der Expo Hannover und Saragossa sowie die Eröffnung Stade de Suisse (alle Luftszenen); ihre Version von Wolfgang Rihms *Séraphin* wurde nach Venedig zur Biennale eingeladen. Zur Zeit ist sie als Yogalehrerin tätig.

DRAMATURGIE

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie an der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u.a. mit der Regisseurin Amélie Niermeyer sowie mit Calixto Bieito, Dmitri Tcherniakov, La Fura dels Baus, Christof Loy, Schorsch Kamerun, Lucia Ronchetti und Saar Magal zusammengearbeitet. Seit 2020 ist sie außerdem in der kulturellen Bildung tätig.

Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding, wo sie derzeit im Masterstudiengang Musiktheater unterrichtet. 2024 war sie für *Die Kluge* erstmals bei den Salzburger Festspielen engagiert.

CHOR

Franz Obermair begann seine musikalische Ausbildung mit dem Akkordeon, es folgte ein Jungstudium im Fach Kontrabass. Er studierte außerdem diatonische Harmonika, Posaune und Dirigieren mit Hauptfach Chordirigieren bei Karl Kamper, Jörn Hinnerk Andresen und Markus Oppeneiger an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach einem Engagement als stellvertretender Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München war er von der Spielzeit 2021/22 bis Januar 2024 Chorleiter am Theater St. Gallen. Er war außerdem für die Choreinstudierung der österreichischen Erstaufführung der Oper *Der kleine Prinz* von Nikolaus Schapfl verantwortlich. Neben seiner Tätigkeit als Dirigent und Musiker unterrichtet er als Referent für Volksmusik im gesamten Alpenraum. Zudem leitet er als Dozent Fortbildungen für Lehrkräfte im Fach Musik im In- und Ausland. Seit 2024 ist er stellvertretender Chordirektor des Bayerischen Staatsopernchores.

DON FERNANDO

Ryan Speedo Green, gebürtig aus Suffolk, Virginia (USA), studierte an der Hartt School of Music und an der Florida State University und war Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera. Er ist derzeit Mitglied des Kuratoriums der University of Hartford und des Vorstands von Opera America. Seit vielen Jahren ist der Metropolitan Opera in New York künstlerisch verbunden. Zudem führten ihn Gastengagements u.a. an die Hamburgische Staatsoper, an die Deutsche Oper Berlin, an die Wiener Staatsoper, an die Opéra national de Paris, an die Washington National Opera, an die Los Angeles Opera und an die Santa Fe Opera sowie zu den Festspielen in Salzburg, Glyndebourne und Tanglewood. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Escamillo (*Carmen*), Colline (*La bohème*), Ferrando (*Il trovatore*), Orest (*Elektra*), Kurwenal und König Marke (*Tristan und Isolde*), Wotan (*Das Rheingold / Die Walküre*), Il Re (*Aida*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*) und Crown (*Porgy and Bess*) sowie die Titelpartie in *Don Giovanni*. Außerdem tritt er konzertant u.a. mit Orchestern wie dem Orchestre Métropolitain Montréal, dem Boston Symphony Orchestra, dem New York Philharmonic oder dem Los Angeles Philharmonic auf. 2016 erschien das Buch *Sing for Your Life* von Daniel Bergner, in dem Greens Geschichte ausgehend von seiner Kindheit bis auf die Bühne der Metropolitan Opera erzählt wird. An der Bayerischen Staats-

oper gab er in der Spielzeit 2022/23 sein Hausdebüt als Warlaam (*Boris Godunow*) und stand seither auch als Heinrich der Vogler (*Lohengrin*) hier auf der Bühne. 2025/26 ist er auch als Escamillo hier zu erleben.

DON PIZARRO

Tomasz Konieczny, geboren in Łódź (Polen), studierte an der dortigen Filmakademie Schauspiel sowie Gesang in Warschau und Dresden. Nach einem Engagement am Nationaltheater Mannheim war er von 2006 bis 2014 Ensemblemitglied an der Deutschen Oper am Rhein. Gastengagements führten ihn u.a. an die Opernhäuser in New York, Mailand, Paris, Berlin, Dresden, Zürich, Madrid, Budapest, Chicago und Tokio sowie zu den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Besonders verbunden ist er der Wiener Staatsoper, die ihn 2019 zum Österreichischen Kammersänger ernannte. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Amfortas (*Parsifal*), Wotan und Alberich (*Der Ring des Nibelungen*), Friedrich von Telramund (*Lohengrin*), Dr. Kolenatý (*Die Sache Makropulos*), Jack Rance (*La fanciulla del West*), Mandryka (*Arabella*), Jochanaan (*Salome*), Janusz (Stanisław Moniuszkos *Halka*) sowie die Titelpartien in *Der fliegende Holländer* und in *Cardillac*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2013 als Wotan (*Die Walküre*) und sang seither u.a. auch Alberich, Holländer, Adorno (*Die Gezeichneten*) und Kaspar (*Der Freischütz*).

FLORESTAN

Der US-Amerikaner Matthew Polenzani begann seine Opernlaufbahn als Mitglied des Opernstudios der Lyric Opera of Chicago. Er sang an zahlreichen internationalen Opernhäusern, u.a. in London, Mailand, Rom, Barcelona, Paris, Zürich, Wien, Berlin, Frankfurt und San Francisco sowie bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Besonders verbunden ist er der Metropolitan Opera in New York, wo er bisher in über 300 Aufführungen auf der Bühne stand. Sein Repertoire umfasst Partien wie Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Alfredo (*La traviata*), Rodolfo (*La bohème*), Nemorino (*L'elisir d'amore*), Don José (*Carmen*), F.B. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Tamino (*Die Zauberflöte*) sowie die Titelpartien in *Idomeneo*, *Werther*, *Otello* und *Les Contes d'Hoffmann*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2002 als Conte d'Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) und sang seither u.a. auch Rodolfo, Tamino, Don José sowie die Titelpartien in *Werther* und *Idomeneo*.

LEONORE

Camilla Nylund studierte Gesang bei Eva Illes und an der Universität Mozarteum Salzburg. Nach Festengagements an der Staatsoper Hannover und der Dresdner Semperoper gastierte sie u.a. an der Hamburgischen Staatsoper, an der Wiener Staatsoper, an der Staats-

oper Unter den Linden in Berlin, am Opernhaus Zürich, an De Nationale Opera in Amsterdam, an der Opéra national de Paris, am Teatro alla Scala in Mailand, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an der Metropolitan Opera in New York sowie bei den Festspielen in Bayreuth und Salzburg. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Elisabeth (*Tannhäuser*), Elsa (*Lohengrin*), Eva (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Sieglinde (*Die Walküre*), Brünnhilde (*Der Ring des Nibelungen*), Isolde (*Tristan und Isolde*), Die Feldmarschallin (*Der Rosenkavalier*), Katerina (*Lady Macbeth von Mzensk*), Chrysothemis (*Elektra*), Marie (*Wozzeck*) sowie die Titelpartien in *Daphne*, *Ariadne auf Naxos*, *Jenůfa* und *Tosca*. Sie wurde u.a. mit der Pro-Finlandia-Medaille und dem Europäischen Kulturpreis geehrt. Außerdem ist sie sowohl Österreichische als auch Sächsische Kammersängerin wie auch seit 2022 Trägerin des Lotte-Lehmann-Gedächtnisrings. An der Bayerischen Staatsoper war sie seit ihrem Hausdebüt 2005 u.a. als Die Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*), Fiordiligi (*Così fan tutte*) sowie in den Titelpartien von *Arabella* und *Salome* zu erleben.

ROCCO

René Pape war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Sarastro (*Die Zauberflöte*), König Heinrich (*Lohengrin*), Gurnemanz (*Parsifal*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Méphistophélès (*Faust*), Banco (*Macbeth*), Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartien in *Don Giovanni*, *Mefistofele*, *Boris Godunow* und *Le nozze di Figaro*. Gastspiele führten ihn u.a. an die Wiener Staatsoper, an die Opéra national de Paris, an das Teatro alla Scala in Mailand, an das Royal Opera House Covent Garden in London und an die Metropolitan Opera in New York sowie zu den Festspielen von Bayreuth, Glyndebourne und Salzburg. Seit 1988 ist er Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Er ist Berliner, Bayerischer und Österreichischer Kammersänger. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1994 als Masetto (*Don Giovanni*) und war seither u.a. als Orest (*Elektra*), Sarastro, König Marke, Veit Pagner (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Heinrich der Vogler (*Lohengrin*) zu erleben.

MARZELLINE

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn (Estland), erhielt ihre musikalische Ausbildung u.a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Gastengagements führten sie u.a. an die Opéra de Monte-Carlo, an die Royal Danish Opera in Kopenhagen und zum Puccini-Festival in Torre del Lago. Zudem singt sie regelmäßig an der Estnischen Nationaloper und in Konzerten mit dem

Estrnischen Nationalen Symphonieorchester. Von 2018 bis 2020 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte danach ins hiesige Ensemble. Seitdem sang sie hier u.a. Adele (*Die Fledermaus*), Anna (*Nabucco*), Musetta (*La bohème*), Juliette (*Die tote Stadt*), Oscar (*Un ballo in maschera*), Ännchen (*Der Freischütz*), Freia (*Das Rheingold*), Gretel (*Hänsel und Gretel*), Häher/Frau Pasek (*Das schlaue Fuchslein*), Dame der Lady Macbeth (*Macbeth*) und die Titelpartie in *Iolanta*. 2022 feierte der Film *Orphea in Love* von Regisseur Axel Ranisch mit ihr in der Hauptrolle an der Bayerischen Staatsoper Premiere. In der Spielzeit 2025/26 ist sie u.a. als Ännchen, Marzelline und als Female Consort II in der Uraufführung *Of One Blood* zu erleben. Ihre Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen u.a. Jasmin in der Neuproduktion *Koma*, Adele und Dame der Lady Macbeth.

JAQUINO

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt in der Oberpfalz sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2025 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und stand u.a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Giuseppe (*La traviata*), Erster Geharnischter/Zweiter Priester (*Die Zauberflöte*), und Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) auf der Bühne. In der Spielzeit 2025/26 steht er u.a. als Offizier (*Ariadne auf Naxos*), Peter (*Die englische Katze*), Gaston (*La traviata*), Malcolm (*Macbeth*), Ruiz (*Il trovatore*) und Pong/Prinz von Persi (*Turandot*) auf der Bühne. In der Spielzeit 2026/27 ist er als Erster Gondoliere (*Death in Venice*) zu erleben.

1. GEFANGENER

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, an der Oper Bonn und an der Komischen Oper Berlin, wo er u.a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Gastspiele führten ihn u.a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres (*Wozzeck*). Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u.a. als Babilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki

(*Pique Dame*), Spoletta (*Tosca*), Pang (*Turandot*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2025/26 sind u.a. Der Teufel in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten*, Der Förster (*Rusalka*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Spoletta, Pang, Zweiter Jude (*Salome*) und Ein junger Diener (*Elektra*). In der Spielzeit 2026/27 wird er u.a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*), Tichon (*Káťa Kabanová*), Valzacchi (*Der Rosenkavalier*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) hier zu erleben sein.

2. GEFANGENER

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erwarb seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Stanisław Moniuszko's *Das Gespensterschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals von Aix-en-Provence, am Young Singers Project der Salzburger Festspiele und an der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto (*Don Giovanni*) beim Festival von Aix-en-Provence. Von 2023 bis 2025 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er ins hiesige Ensemble und war bisher u.a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto, Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Erster Soldat (*Salome*), Zweiter Gralsritter (*Parsifal*), Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*), Sergente (*Manon Lescaut*) und Mönch (*Matsukaze*) zu erleben. Seine Partien in der Spielzeit 2026/27 umfassen u.a. Truffaldin, Yakusidé, Tom (*Un ballo in maschera*) und Zuniga.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOfidelio #BSOfestspiele

Biografien/Social Media